



# DER KANZELDIENST

Pastor Wolfgang Wegert

Sonntag, den 01.09.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

## ***Vollständige Heilung der Persönlichkeit***

PREDIGTTEXT: **„Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! <sup>[24]</sup> Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun. <sup>[25]</sup> Brüder, betet für uns! <sup>[26]</sup> Grüßt alle Brüder mit einem heiligen Kuss! <sup>[27]</sup> Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird. <sup>[28]</sup> Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!“** (1. Thessalonicher 5,23–28)\*

■ **1. Thessalonicher  
5,23–28**

Der Apostel gab den Thessalonichern in den vorangegangenen Versen eine ganze Liste von Geboten und Ermahnungen. In Vers 6 unseres Kapitels warnte er etwa: „Lasst uns auch nicht schlafen [...], sondern [...] wachen“; in Vers 8 rief er zur Nüchternheit sowie Treue im Glauben und in der Liebe auf. In Vers 12 kam die nächste Notwendigkeit: „Anerkennt [diejenigen], die [...] euch im Herrn vorstehen [...] Lebt im Frieden miteinander!“ In Vers 15 hieß es dann, „dass niemand Böses mit Bösem [vergelt], sondern [...] allezeit nach dem Guten [getrachtet]“ werden solle. Das nächste Gebot lautete: „Betet ohne Unterlass!“, dann hieß es: „Seid in allem dankbar“, danach: „Den Geist dämpft nicht!“ (Verse 17–19). Schließlich lasen wir in Vers 22: „Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!“

■ **1. Thessalonicher  
5,6.8.12.15.17–19.22**

Doch wer soll das alles schaffen? Eine endlose Liste, wie Christen sein sollen – und Paulus scheut sich nicht, die Thessalonicher zu ermahnen und alle Anstrengung von ihnen zu fordern. Aber er treibt sie nicht in die Verzweiflung, denn wenn er den Brief mit dieser Forderungsliste aufgehört hätte, wäre Mutlosigkeit die Folge gewesen. Nicht allein die Thessalonicher, sondern auch wir wissen allzu gut, dass wir – auf uns selbst gestellt – an den Ansprüchen des Gesetzes zerbrechen. Wer kann sich „fern[halten] von dem Bösen in jeglicher Gestalt“? Wer ist ohne Sünde?

Paulus selbst seufzte: „Ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt“ (Römer 8,17). Was folgert er aus dieser Spannung, einerseits die Forderungen Gottes erfüllen zu sollen und es andererseits nicht zu können? Folgert er nun, Sünde einfach Sünde sein zu lassen und den Kampf aufzugeben, frei nach dem Motto: „Es hat doch keinen Sinn, ich schaffe es ohnehin nicht“? Nein, er nimmt von den Ermahnungen nicht ein Jota weg, sondern hält sie alle aufrecht. Gott bleibt dabei, dass wir ein heiliges Leben führen, auch wenn wir es nicht können. Wie lautet des Apostels Lösung? Wirf dich auf Gott! Paulus zeigt den Thessalonichern vier beglückende Ermutigungen, wie das Ziel doch erreicht werden kann.

■ **Römer 8,17**

## **1. Die Heiligung ist Gottes Werk**

Die erste Ermutigung lautet, dass unsere Heiligung das Werk Gottes ist (1. Thessalonicher 5,23). Paulus betet nicht: „Gott möge euch in eurer Mühe helfen, heiliger zu werden!“ Sein Denken geht eher in die Richtung: Engagiert euch selbst in eurer Heiligung, seid so fleißig, wie ihr nur könnt – doch wisst, dass Gott um ein Vielfaches mehr an euch tut! Der Allmächtige Selbst arbeitet an euch; Er Selbst will mit aller Macht, dass deine Persönlichkeit vollkommen heil wird. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist wirken, ja die göttliche Dreieinigkeit wirkt das Werk des geistlichen Wachstums in dir. Das bedeutet: Die mächtigste Kraft des Universums steckt hinter deiner Lebensveränderung. Gott, Der Himmel und Erde geschaffen hat, betreibt das Werk deiner Heiligung. Welch ein Trost! Darum kann es nicht fehlschlagen. Sein Werk wird gelingen. Du wirst Christus am Ende vollends ähnlich sein, so rein und vollkommen wie Er. Der Ewige und Allerhöchste Selbst steht dafür ein.

## **2. „Der Gott des Friedens“ wird es tun**

Die zweite köstliche Ermutigung ist, dass „der Gott des Friedens“ es tun wird. Wenn es in der Bibel heißt oder wir jemandem sagen: „*Friede sei mit dir!*“, meinen wir nicht nur, dass er Frieden mit seinen Widersachern haben möge, sondern: „Es gehe dir in allem wohl, ich wünsche dir Glück und Segen!“ Darin besteht auch das Wesen des alttestamentlichen Wortes שלום *šālôm*, was Frieden, aber auch Segen und Wohlergehen bedeutet. Paulus spricht also vom „Gott des Wohlergehens“, des „Segens“ und der „Lebenserfüllung“.

Warum betont Paulus das? Weil der Teufel uns ständig vorgaukelt, dass Heiligung ein Gegensatz zu Lebensfreude sei: „Wenn du Freude und Lust am Leben haben willst, lass das mit der Heiligung! Die verdirbt dir die Fröhlichkeit des Lebens und macht dich spießig und sauer.“ Doch dahinter steckt die größte Irreführung, die es gibt und die schon im Paradies begann. Die „alte Schlange“ blies den ersten Menschen ins Herz: „Wenn ihr Gott gehorcht und tatsächlich nicht von dem verbotenen Baum esst, beschneidet das euer Leben, dann versäumt ihr euer Glück. Wenn ihr aber frei und fröhlich sein wollt, löst euch von Gott, und tut nicht, was Gott sagt. Dann verzichtet besser darauf, ein heiliges Leben führen zu wollen!“ Doch wir haben gesehen, wie „glücklich“ die Menschheit durch ihre Abkehr von Gott geworden ist, und wir sehen es bis heute: Millionen von Menschen haben Jesus sprichwörtlich in den Wind geschossen, zogen aus und wollten glücklich sein. Aber wir haben ihr Ende gesehen, ihr Elend und Verderben. Lerne heute: Das Streben nach Heiligung, das Begehren eines Gott wohlgefälligen Lebens, raubt dir nicht dein Glück, sondern schenkt dir Glück! Je mehr du in der Reinheit wächst, desto froher wird deine Seele, und desto erfüllter wird dein ganzes Leben.

Heiligung und Lebensfreude sind keine Gegensätze, sondern bedingen einander. Heiligung macht fröhlich und glücklich und verschafft deiner Seele höchstes Wohlbefinden, denn Gott, Der sie in deinem Leben bewirkt, ist „der Gott des Friedens“, des Segens und des ungetrübten Wohlergehens. Wenn der Herr dich heiligt, gibt Er dir kein Gift, sondern schenkt dir das reinste Leben und höchste Lebensqualität.

Die erste Ermutigung im Kampf um ein heiliges Leben war, dass Gott Selbst deine Veränderung wirkt; die zweite war, dass der Gott aller guten Gaben, „der Gott des Friedens“, niemals Schädliches in dir wirkt, sondern das Beste, was du auf dieser Erde haben kannst – nämlich die Umgestaltung deines Lebens in das Wesen deines Erlösers Jesus Christus.

### **3. Die Vollkommenheit wird erreicht**

Als dritte Ermutigung sagt uns Paulus, dass das Werk Gottes in uns nicht nur anfängt, sondern auch vollendet wird. Am Ende unserer Heiligung steht die absolute Vollkommenheit und Tadellosigkeit. Wenn wir auf uns selbst schauen und immer wieder unser Versagen entdecken, haben wir einen gewaltigen Trost, denn Gott Selbst, „der Gott des Friedens“, ist am Werk, und Er wird dich heiligen „durch und durch“. Sein Gebot und Sein Geist werden dich mehr und mehr und immer weiter durchdringen, sodass nichts mehr Schein ist, sondern alles echt. Dein ganzes Wesen – Geist, Seele und Leib – wird durchdrungen, bis Jesus Sich in deinem Leben vollkommen verwirklicht hat.

#### **3. 1. Kleiner Exkurs zu Geist, Seele und Leib**

Manche Bibellehrer versuchen, aus dieser Aufzählung abzuleiten, dass der Mensch aus drei Wesenselementen bestehe – Geist, Seele und Leib. Das steht m. E. jedoch der Lehre der Bibel gegenüber, die den Menschen grundsätzlich in zwei Bestandteilen sieht: Der Mensch besteht aus einem materiellen Leib, der von einem immateriellen Selbst, der Persönlichkeit, beseelt ist. Dieses Selbst des Menschen bezeichnet die Bibel eben als „Seele“ oder wechselweise auch als „Geist“.

Nun sagen nicht wenige, dass der Mensch nicht nur einen Leib und eine Seele habe, sondern dazu noch einen Geist, er also dreigeteilt sei. Dabei stünde die Seele für das diesseitige Bewusstsein, das sich durch den Intellekt, den Willen und das Gefühl ausdrücke, und der Geist für das Bewusstsein des Göttlichen. Während die Seele von Anfang an aktiv sei, würde der Geist erst mit der Wiedergeburt wirksam. Nach dieser Auffassung dient der Mensch also mit der Seele dem Sichtbaren und Vergänglichen, mit seinem Geist aber Gott und dem, was ewig ist. Diese Dreiteilung des Menschen in Leib, Seele und Geist nennt man „Trichotomie“.

Ganz gewiss spricht die Bibel vom Geist bzw. der Seele des Menschen. Möglicherweise meint sie mit „Seele“, wenn sie diesen Begriff auf den Menschen bezieht, an vielen Stellen die Besonderheit der Beschaffenheit des inneren Menschen mit der Fähigkeit zur Selbstreflexion:

Im Gegensatz zu Tieren, die auch „Seelen“ genannt werden,<sup>†</sup> haben nur Menschen die Fähigkeit, ihr eigenes Selbst wahrzunehmen. Nur sie haben ein Selbstbewusstsein, andere Geschöpfe haben das nicht und können ihr eigenes Leben nicht durchdenken. Dieser Aspekt des Menschen mag mit dem Wort „Seele“ stärker hervorgehoben werden als mit dem Begriff „Geist“. Und wenn die Bibel vom „Geist“ des Menschen spricht, meint sie möglicherweise im Regelfall nicht diese Besonderheit, sondern verweist mehr auf die Herkunft der menschlichen Existenz: Das Wort „Geist“ erinnert uns daran, dass wir von Gott, dem ewigen Geist, stammen. Doch eine solche Unterscheidung meint nicht, dass Geist und Seele zwei verschiedene Elemente der menschlichen Existenz seien. Die Bibel benutzt die Begriffe „Geist“ und „Seele“ wechselweise – ähnlich wie „Leib“ und „Körper“ oder „Apfelsinen“ und „Orangen“: Es sind synonyme Begriffe.

Wir lesen zum Beispiel in der Heiligen Schrift von der Errettung unserer Seele und von der Errettung unseres Geistes.<sup>‡</sup> Ebenso spricht die Bibel einerseits von den Seelen und andererseits den Geistern der verstorbenen Heiligen im Himmel und meint dasselbe.<sup>§</sup> Lasst uns auch Jesus hören, wenn Er Seinen Jüngern in Gethsemane sagt: *„Meine Seele ist tief betrübt bis zum Tod“* (Matthäus 26,38), und am Kreuz ruft unser Heiland aus: *„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“* (Lukas 23,46). Auch wenn die Bibel die Notwendigkeit unserer inneren Reinigung betont, spricht sie mal von unserem Geist und mal von unserer Seele.<sup>\*\*</sup> Wir sehen: Die Bibel unterscheidet lediglich zwischen dem äußeren und dem inneren Menschen.<sup>††</sup> Die Heilige Schrift lehrt eine Dichotomie, eine Zweiteilung des Menschen in den Leib und die Seele, die man auch „Geist“ nennen kann.



**Matthäus 26,38**  
**Lukas 23,46**

### **3. 2. Die Bedeutung von Geist, Seele und Leib**

Doch was liegt in 1. Thessalonicher 5, Vers 23 vor? Paulus beschreibt, dass Gottes Heiligung den ganzen Menschen durchdringt, sein gesamtes Wesen – ähnlich wie Jesus davon sprach, dass wir Gott lieben sollen mit allen Kräften, die in uns sind.<sup>‡‡</sup> Beabsichtigte Jesus hier, eine Lehre über die Struktur des Menschen vorzutragen? Wenn ja, müsste man aus Seinen Worten schließen, dass der Mensch aus sechs Komponenten bestehe – nämlich dem Herzen, der Seele, dem Denken, der Kraft und natürlich dem Geist und dem Leib. Doch Jesus wollte hier keine Rede über die innere „Anatomie“ des Menschen halten, sondern durch die Aneinanderreihung von Synonymen nachdrücklich betonen, dass wir Gott mit allen Fasern unseres Seins lieben sollen. Das nennt man in der Sprachwissenschaft einen „rhetorischen Parallelismus“, wie wir ihn auch aus der deutschen Sprache kennen. Wir sagen etwa: „Sie haben mir mein Hab und Gut weggenommen.“ Doch worin besteht der Unterschied zwischen Hab und Gut? In nichts! Meine Habe ist dasselbe wie mein Gut. Wir wollen mit diesen gleichbedeutenden Worten nur unterstreichen, dass wirklich alles weg ist.

So macht es auch Paulus, wenn er an anderer Stelle schreibt: „*Das Wort Gottes [...] dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens*“ (Hebräer 4,12). Auch hier geschieht nicht theologische Belehrung über den inneren Aufbau des Menschen, sondern der Verfasser des Hebräerbriefts will herausstellen, wie machtvoll das Wort Gottes ist – dass es nämlich in die tiefsten Winkel des menschlichen Wesens eindringt. Wir finden auch hier einen Parallelismus: Seele und Geist, Mark und Bein, Gedanken und Sinne. Wir könnten in unserer Sprache fortsetzen und sagen: „Grund und Boden“, „Art und Weise“, „angst und bange“, „still und leise“, „immer und ewig“ usw.

Paulus will mit den Worten „Geist“, „Seele“ und „Leib“ nichts anderes sagen, als dass Gottes Heiligung das ganze Wesen des Menschen umfasst und ihn so tief durchdringt, dass er dem heiligen Wesen seines Meisters Jesus Christus von Kopf bis Fuß gleichgestaltet sein wird, sodass keinerlei Unsauberkeit, Sünde, Böses, weder Flecken noch Runzeln, an ihm sein werden, auf dass er bei der Erscheinung Jesu Christi sicher in die Herrlichkeit Gottes eingehen wird. Er Selbst, „der Gott des Friedens“, führt das Werk der Heiligung bis zum Ende erfolgreich und sicher durch. Er heiligt uns durch und durch, das ganze Wesen, den Geist, die Seele und den Leib. Halleluja! Gelobt sei, Der da kommt und Der da ist in Ewigkeit! Amen.



#### Hebräer 4,12

#### **4. Bewahrt bis ans Ende**

Die vierte Ermutigung, im Kampf um ein reines Leben nicht müde zu werden, ist der letzte Teil von 1. Thessalonicher 5, Vers 23, nämlich dass die Thessalonicher „untadelig bewahrt werden“ mögen. Paulus weiß: Unsere Bewahrung bis zur Wiederkunft des Herrn liegt nicht bei uns. Sie liegt bei Gott. Darum das Gebet: Er möge euch untadelig bewahren! In Seinen Händen allein ist deine Bewahrung sicher. Wenn Er uns nicht hält, sind wir bald von Ihm abgefallen. Ja, Er allein ist's, Der unseren Fuß vom Gleiten abhält. Weil Er weiß, dass wir rutschen und stürzen würden, hat Er uns versprochen, dass Er uns bis ans Ende halten und bewahren will.

Dazu ein Beispiel: Ein christlicher Bruder, der von pornografischen Bildern und Fantasien nicht loskam, sagte mir: „Ich war verzweifelt, weil ich einerseits meine Lust darin hatte und andererseits doch davon loskommen wollte. Es war wie eine Sucht. Ich trickste mich aus, sperrte die Seiten und schaltete ab. Aber es brannte wie Feuer in meinen Gebeinen, und schon war ich wieder hineingefallen. Tausendmal traf ich die Entscheidung, es nie wieder zu tun, doch jedes Mal ging es schief. Dann, eines Tages, erkannte ich, dass Christus doch meine Heiligung ist, dass Gott mich doch heiligen und verändern will. Ich schrie zu Ihm: ‚Herr, ich schaffe es nicht, ich werfe mich auf dich, ich fliehe in deine Arme. Erlöse du mich von dem Übel!‘“ Und ein allmähliches Wunder geschah: Gott wirkte in diesem Bruder einen Ekel vor dem, was er sich bis vor Kurzem noch lustvoll reingezogen hatte.

Der Bruder fing an, darüber nachzudenken, was er sich da eigentlich reinzog – eine völlige Verzerrung der menschlichen Sexualität – und wie krank die sein müssen, die ihm das servieren. Seiner Seele wurde übel, wenn er nur daran dachte. Er sehnte sich nach frischem und reinem Wasser für sein Herz. Und so zog es ihn immer mehr zu Jesus, zum Gebet, zu Gottes Wort – und seine Seele wurde wieder heil. Er hatte das nicht durch seine energische Abkehr vollbracht, nicht durch seine rationale Entschlossenheit, sondern es geschah durch einen Schrei der Verzweiflung zu Jesus: „Herr, erbarme dich über mich! Rette du mich, ich kann mich nicht retten! Heile du mich, dann bin ich geheilt!“ Und der Herr heilte diese Seele und neben ihr viele andere, die ihr Vertrauen auf Ihn setzten.

Wenn Gott uns heiligt, verändert Er unseren Geschmack, ja unsere Neigungen und unsere Gefühlswelt. Wir haben auf einmal keine Lust mehr zur Sünde, sie verliert ihren Reiz, und sie wird überflüssig in unserem Leben. Wir sind dann der Sünde gestorben, wie Paulus es formuliert. Wir sind tot für sie und reagieren nicht auf sie. Das ist Erlösung, das ist Heiligung. So ist es beispielsweise auch mit unserer Angst: Wenn Gott uns von ihr erlöst, sind wir ihr gestorben, und sie hat keine Macht mehr über uns. Unsere Seele genießt es, im totalen Vertrauen auf Gott zu leben.

Zum Schluss: Sind wir auch untreu, bleibt Er doch treu und wird die Seinen bewahren bis ans Ende. Wir möchten besonders für Menschen beten, die im Kampf gegen die Sünde immer wieder fallen und müde geworden sind, der Heiligung nachzujagen. Ihr habt einen vierfachen Trost: (1) Gott Selbst ist's, Der euch heiligt; (2) Er ist „der Gott des Friedens“, des Glücks und des Segens und kein Spielverderber; (3) Gott Selbst wird das Werk der Heiligung in eurem Leben vollenden; (4) Er ist treu und will es auch tun.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg  
Tel.: (040) 547050, E-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de), [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr  
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**

---

\* Zitierte Bibeltexte sind entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

† Siehe 1. Mose 1, Verse 20–21, 24; Kapitel 9, Vers 4!

‡ Vergleiche Jakobus 1, Vers 21 mit 1. Korinther 5, Vers 5!

§ Vergleiche Hebräer 12, Vers 23 mit Offenbarung 6, Vers 9!

\*\* Vergleiche 2. Korinther 7, Vers 1 mit 1. Petrus 1, Vers 22!

†† Siehe 2. Korinther 4, Vers 16!

\*\* Markos 12, Vers 30.